

Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 24 (1974)
Heft: 4

Artikel: Beschreibung neuer Arten der Gattung Dorcadion Dalm (Coleoptera: Cerambycidae)
Autor: Breuning, Stephan von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1042669>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BESCHREIBUNG NEUER ARTEN DER GATTUNG DORCADION DALM.
(COLEOPTERA: CERAMBYCIDAE)

S. von Breuning

Dorcadion (Pedestredorcadion) gebzeense nov. sp. ♂♀ (Abb. 1)

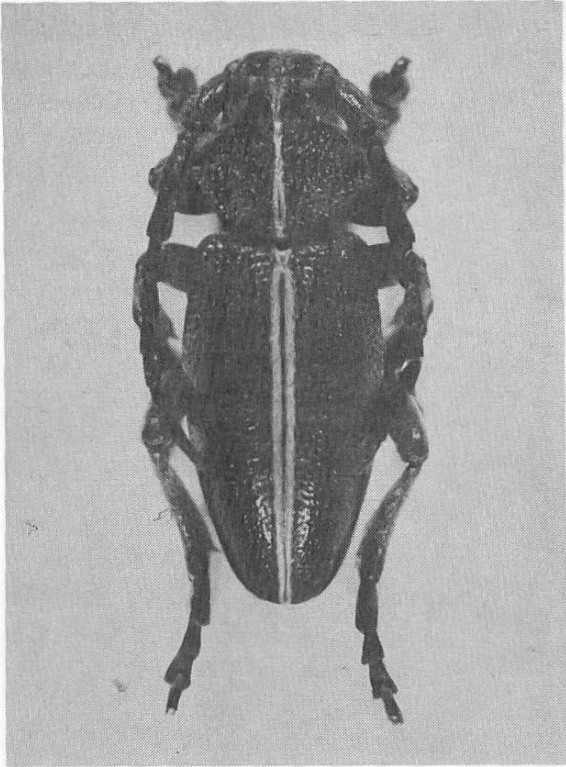


Abb. 1 (♂ Holotypus)

Dem ferruginipes thracicum Küst., mit dem er zusammenlebt, sehr nahe-
stehend, aber viel schlanker. Die
Flügeldecken viel gröber, fast so
stark und dicht punktiert, wie der
Halsschild; die weisse Nahtbinde
viel schmaler, beiderseits keine
samartig schwarze Längsbinde, son-
dern nur auf einem schmalen Strei-
fen, der schon vor der Basis aufhört,
sehr schütter, dunkel behaart. Der
Rest der Decken bis auf die üblichen
einzelnen, längeren Härchen und den
weisslich tomentierten Seitenrand
kahl. Flügeldecken und Halsschild
ziemlich glänzend. Die Schultern viel
weniger stark entwickelt als bei der
Vergleichsart, mehr verrundet. Auch
die Schulterrippe wenig deutlich, 2
Rückenrippen an der Basis angede-
utet. Der Halsschild wie bei ferrugi-
nipes, die Seitendorne aber eher et-
was stumpfer, die Punktzwischen-
räume nicht punktulierte. Das ♀ weist
nur die normalen Geschlechtsunter-
schiede auf.

Länge: ♂: 12,5 - 13,8 mm, ♀ : 13,4 mm.

Holotype ♂, Anatolien, Prov. Kocaeli, Gebze, 3.-4.5.1969, leg. C.HOLZ-
SCHUH; sowie 1 ♂ und 1 ♀ Paratype vom gleichen Fundort in coll. HOLZ-
SCHUH.

Dorcadion (Pedestredorcadion) holzschuhi nov. sp. ♂♀ (Abb. 2)

Langgestreckt. Fühler die Deckenmitte wenig überragend, das 1. Glied
spärlich mit abstehenden Haaren besetzt, das 3. Glied kürzer als das 1.
(1:1,20), 1,07 x länger als das 4. und 1,25 x länger als das 5. . Stirn mit
feiner Mittellängsfurche. Wangen, Schläfen und Scheitel mehr fein, wenig
dicht, Stirn sehr fein, ebenfalls sehr spärlich punktiert. Stirn und Scheitel
zusätzlich äusserst fein und flach weitläufig punktulierte. Halsschild quer, in
der Mitte am breitesten, hier 1,44 x breiter als lang; glatt und glänzend,
Die Scheibe nur äusserst fein, sehr spärlich, punktiert; die Seiten deutli-
cher, aber ebenfalls nur wenig dicht punktiert, mit einigen grösseren Punk-
ten vor allem im hinteren Teil untermischt. Eine ganz flache Vertiefung
in der Mitte des Halsschildes ist an der Basis und in der vorderen Hälfte
gerade noch erkennbar. Die Seitenhöcker kurz, dreieckig, stumpf. Schild-
chen glatt und glänzend. Flügeldecken lang, in der Mitte am breitesten,

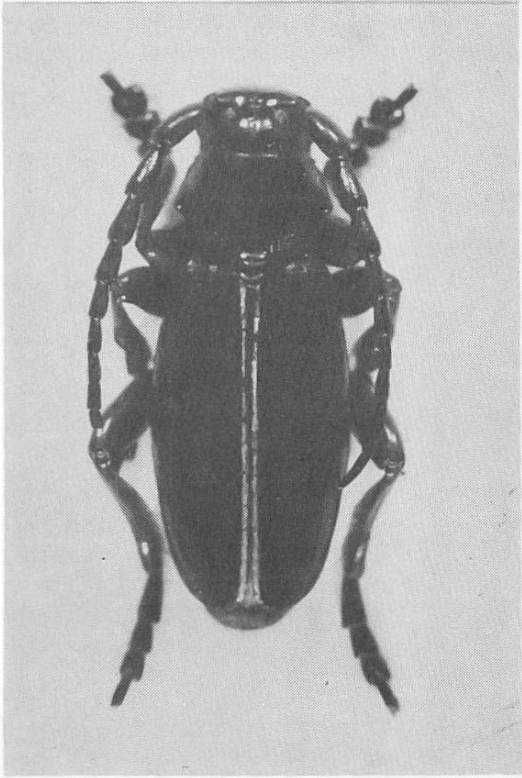


Abb. 2 (♂ Holotypus)

Länge: 12 mm

Holotype ♂, Anatolien, Prof. Muş, Buğlan gecidi, 1900 m, 15.-17.6.1973, leg. C. HOLZSCHUH, in coll. HOLZSCHUH.

hier 1,80 x länger als breit; Enden breit abgerundet; Schulterrippe nur an der Basis angedeutet; Punktierung am Seitenabfall deutlich verrunzelt, innerhalb der Schultern stärker und dahinter bis zur Spitze feiner werdend; Punktabstände von der Mitte nach hinten immer grösser als die Punkte; glänzend, am Seitenabfall zusätzlich dicht punktulierte und matt. Auf den inneren Dritteln jeder Decke ist durch die Tomentierung keine Punktierung sichtbar. Schwarz. Jede Decke mit einer sehr schmalen, scharf ausgebildeten, weiss tomentierten Nahtbinde; die inneren 2 Drittel dicht, samtig braunschwarz tomentiert; der Seitenrand unauffällig, weisslich, der darüberliegende Seitenabfall spärlich, dunkel behaart. Beine fast kahl. Trochanteren, Schenkel, Schienen, Krallen, Taster, 1. Fühlerglied, Hinterrand der letzten 2 Sternite und des Pygidiums, sowie äusserster Spitzenrand der Flügeldecken rot; übrige Fühlerglieder und Tarsen rötlichschwarz.

Dorcadion (Pedestredorcadion) paracinerarium nov. sp. ♂♀ (Abb. 3)

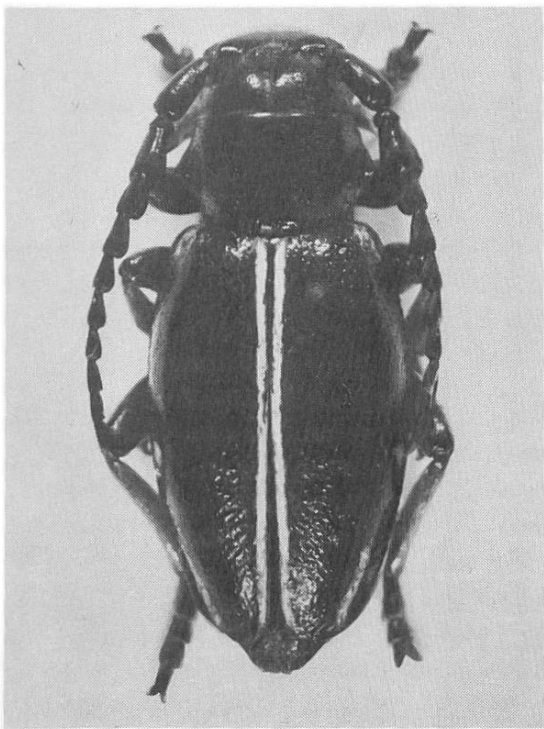


Abb. 3 (♀ Paratypus)

♂ Langgestreckt. Fühler die Deckenmitte deutlich überragend, die ersten Glieder mit abstehenden Haaren besetzt, das 3. Glied etwas kürzer als das 1. (1:1,17). Kopf und Halsschild nicht sehr dicht, mehr fein punktiert und punktulierte. Halsschild an den Seiten gröber und dichter punktiert, ebenso der Kopf zwischen den Augen mit grösseren Punkten. Halsschild quer, in der Mitte am breitesten und hier 1,42 x breiter als lang; Vorderrand in der Mitte leicht ausgerandet, gewölbt, vor der Basis mit kurzer Längsdepression; Seitenhöcker kurz, dreieckig, stumpf. Flügeldecken lang, etwas vor der Mitte am breitesten und hier 1,80 x länger als breit; etwas spärlicher, aber gleich stark wie die Halsschildscheibe punktiert, die Zwischenräume leicht verrunzelt; glänzend; eine Schulterrippe, sowie Rückenrippen auch an der Basis nicht vorhanden.

Schwarz, jede Decke mit schmaler, scharf ausgebildeter, weiss tomentierter Nahtbinde, daneben eine genauso schmale, mehr samtbraune Längsbinde; Seitenrand nicht sehr deutlich, weisslich behaart. Beine fein, weisslich tomentiert. Beine, Taster, Fühler bis auf die dunkleren Spitzen, äusserster Spitzenrand der Flügeldecken, Hinterränder der letzten Sternite, sowie das Pygidium bis auf eine dunkle Scheibenmakel rot.

♀ wie das ♂, aber plumper, 3. Fühlerglied noch kürzer als das 1. (1:1,5). Halsschild breiter, (1,67:1), Flügeldecken breiter (1,62:1), Halsschildvorderrand gerade; auf jeder Decke zusätzlich eine schmale Seitenrandbinde, eine sehr kleine Basalmakel am Innenrand der Schulter und eine schmale Humeralbinde im Apikalviertel weiss. Die wie beim ♂ rot gefärbten Körperteile dunkler weinrot, zusätzlich noch das Pygidium und die letzten 2 Sternite ganz, die ersten 3 Sternite auf der hinteren Hälfte, die Fühlerhöcker und Wangenränder sowie die Flügeldecken im Apikaldrittel weinrot. Die Rotfärbung reicht auf den Decken als schmaler Streifen innerhalb des Seitenrandes bis unter die Schultern und an der Naht immer schmaler werdend fast bis zur Basis, sie geht verlaufend in die dunkle Färbung über.

Länge: ♂ 11 mm, ♀ 15,1 mm.

Holotype: ♂, Anatolien, Mut, Sertavulpass, 22.5.1970, leg. J. SCHMIDT;
Paratype ♀, Anatolien, Mut, Sertavulpass, 22.5.1970, leg. K. KUSDAS;
beide Exemplare in coll. HOLZSCHUH.

Dorcadion (Pedestredorcadion) wewalkai nov. sp. ♂♀ (Abb. 4)

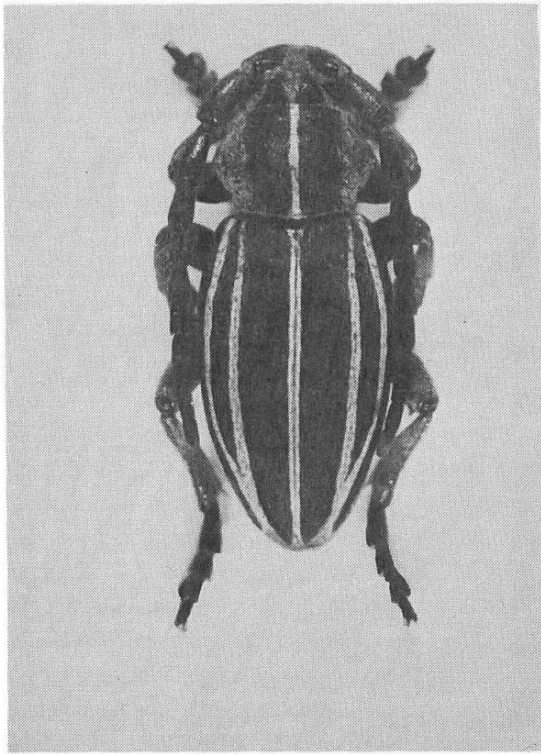


Abb. 4 (♂ Holotypus)

♂. Dem ossae Heyr. nahestehend, aber der Halsschildseitendorn mehr zugespitzt, die dunkle Tomentierung auf Kopf, Halsschild und Flügeldecken nicht schwarz, sondern dunkelbraun, die Flügeldeckenbinden nicht deutlich punktiert, die Beine ziemlich dicht weissgrau tomentiert. Kopf und Halsschild wie bei der Vergleichsart, Halsschild grob punktiert, Abstände der Punkte auf der Scheibe etwa so gross wie die Punkte, manchmal geringer. Auf den Flügeldecken die Tomentierung den Untergrund ganz bedeckend, keine Skulptur sichtbar; bei einem deflorierten Exemplar sind die Decken mässig stark, zerstreut, viel schwächer als der Halsschild punktiert, die Punktabstände auf der Scheibe geringer als 2 oder 3 Punkte. Die weissen Längsbinden wie bei ossae angeordnet, sehr schmal, die Schulter- und Rückenbinden nur bei 1 ♂ und bei den ♀♀ an der äussersten Basis, im Apikal-

teil jedoch bei allen Exemplaren schon weit vor der Spitze verbunden. Spitzenrand der Flügeldecken rötlich. Färbung wie bei ossae.

♀ die normalen Geschlechterunterschiede aufweisend, aber mit deutlich längerem Seitendorn. Die Binden, ausser der Nahtbinde, mehr braungrau, aber ebenso scharf.

Länge: ♂ 10,6 - 11,6 mm; ♀ 13,1 - 14,3 mm.

Holotype ♂, Griechenland, 30 km östlich von Karpension, 4.5.1971, leg. G. WEWALKA; Paratypen: 2 ♂♂ und 3 ♀♀ mit denselben Daten. Alle Exemplare in coll. HOLZSCHUH.

Dorcadion (Pedestredorcadion) nemeense nov. sp. ♂♀ (Abb. 5 & 6)

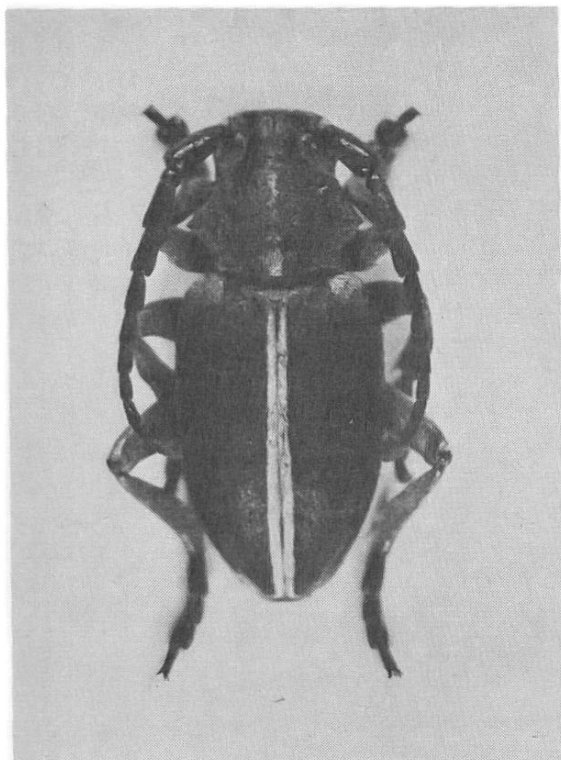


Abb. 5 (♂ Holotypus)

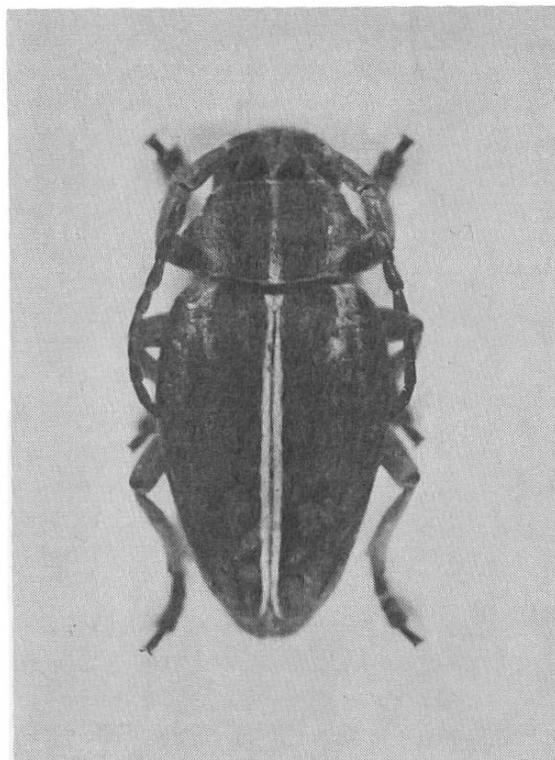


Abb. 6 (♀ Paratypus)

Dem pararenarium Breun. sehr nahestehend, aber der Halsschildseitendorn etwas länger, an seinem Vorderrand stärker konvex, die weisse Humeralmakel merklich deutlicher ausgebildet, da viel grösser. Von arenarium Scop. f.typ. mit dem er in der Färbung ziemlich übereinstimmt, vor allem durch bedeutend plumperen Körper sofort zu unterscheiden.

♂ gedrungen, Fühler die Deckenmitte wenig überragend, das 1. Glied mit nicht sehr deutlich abstehenden, sondern mehr anliegenden Haaren besetzt; 3. Glied viel kürzer als das 1. (1:1,36), 1,08 x länger als 4. und 1,30 x länger als 5. . Halsschild über 1,6 x breiter als lang, gewölbt, grösste Wölbung kurz vor der Basis und zu dieser steiler abfallend; Scheibe gleichmässig, stärker als der Kopf punktiert; Seitendorn ziemlich spitz. Flügeldecken hinter den Schultern bzw. vor der Mitte am breitesten und hier nur 1,5 x so lang wie breit. Schultern kräftig, Schulterkante stumpf, aber deutlich. Punktierung deutlich sichtbar, die Punkte seicht, aber ziemlich gross, am vorderen Teil der Scheibe etwa so stark wie am Halsschild, aber weniger dicht.

Schwarz, Kopf, Halsschild und Schildchen spärlich grauweiss, die Halsschildmittellinie dichter schmal weiss behaart. Die dunklen Makeln vor den Fühlerhöckern und die breiten, spärlich braun behaarten Längsbinden neben der Mittellinie des Halsschildes schlecht abgehoben; die dreieckigen Scheitelmakeln deutlicher. Die ganzen Flügeldecken nicht sehr dicht, mehr dunkelbraun tomentiert; eine schmale, scharf begrenzte Nahtbinde dicht, eine

breitere Seitenbinde nur wenig dicht weiss behaart; eine weisse Humeralmakel sehr deutlich. Beine, mit Ausnahme der Tarsen, 1. Fühlerglied und Basalglieder der Taster mehr oder weniger rötlich.

♀ plumper, Humeralkante viel stärker ausgeprägt, bis zur Mitte der Decken reichend; Flügeldecken noch kürzer (1:1,42), Halsschild noch breiter (1:1,77). Die Tomentierung hellbraun, nur die Scheitelmakel und neben der weissen Naht unregelmässig gelagerte Tomentmakeln schwärzlich. Die weisse Humeralmakel wohl vorhanden, aber schlecht abgehoben. Eine Rücken- und Schulterbinde ist kaum erkennbar.

Länge: ♂ 9,4 - 10,8 mm, ♀ 10,6 mm.

Holotype ♂ Griechenland, Pelopp., Nemea, 26.4.1971, leg. G. WEWALKA und 3 ♂♂, 1 ♀ Paratypen mit denselben Daten in coll. HOLZSCHUH; 1 ♂ Paratype Griechenland, Nemea (Pelopp.), 300-800 m, 27.4.1971, leg. W. WITTMER im Naturhistorischen Museum Basel.

Dorcadion (Pedestredorcadion) mimarenarium nov. sp. ♂♀ (Abb. 7 & 8)



Abb. 7 (♂ Holotypus)

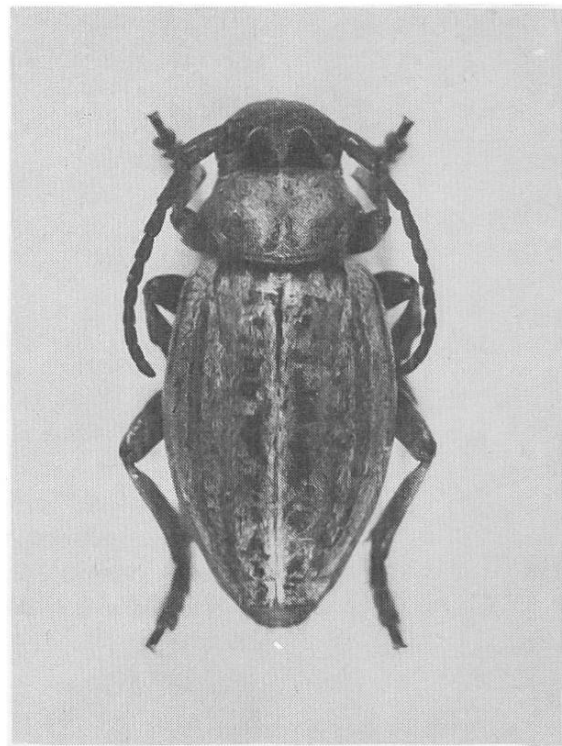


Abb. 8 (♀ Paratypus)

♂: Dem arenarium Scop. nahestehend, aber kleiner, 1. Fühlerglied kürzer, im Mittel nur 1,22 x länger als 3., fast ohne abstehende Haare, diese nämlich ziemlich anliegend; ausserdem ist das 1. Glied etwas plattgedrückt. Halsschild in der Punktierung ähnlich, der Seitenhöcker aber kürzer, manchmal weniger spitz, sein Vorderrand mehr konvex. Flügeldecken zur Basis stärker verengt, eine Schulterkante nur an der Basis angedeutet. Färbung und Integument etwas abweichend.

Schwarz. Die gesamte Behaarung wenig dicht, leicht abreibbar. Die weissliche Tomentierung auf Kopf und Halsschild sehr schütter. Scheitel und Halsschild mit schmaler, weisser Mittellängsbinde und jederseits derselben mit einer mässig breiten, dunkelbraunen Längsbinde, die jedenfalls schmaler ist als die übliche Dreiecksmakel am Scheitel. Die Seiten des

Halsschildes breit weisslich, sehr schütter behaart, die Punktierung dort sehr deutlich sichtbar. Die Decken ziemlich dunkelbraun tomentiert, jede mit einer sehr schmalen, scharf begrenzten, dicht weissen Nahtbinde; eine ziemlich breite, nach innen völlig unscharfe Lateralbinde ist einschliesslich dem Seitenrand nur sehr schütter weiss behaart. Jede Decke im Apikalteil mindestens noch mit der Spur einer weissen Humeralbinde, eine sehr kleine Schultermakel an der Basis ist ebenfalls mindestens erkennbar. Behaarung der Beine und der Unterseite wie bei arenarium. Entweder die ganzen Beine bis auf die teilweise dunkleren Schenkel, die Fühler bis auf die Spitzen, die Basalglieder der Taster, der Spitzenrand der Decken und der Grossteil des Pygidiums rot oder nur die Aussenränder der Schienen und Schenkel rot, die vorher aufgezählten Teile mehr oder weniger dunkel, das erste Fühlerglied aber immer zumindest dunkelrot.

♀ plumper, Halsschild viel breiter als lang, im Mittel 1,75:1, Humeralrippe sehr stark entwickelt, Rückenrippe an der Basis gut markiert, Tomentierung entweder wie beim ♂, aber zusätzlich mit weisser, vollkommener, nach hinten schmaler werdender Schulterbinde, einer hinten etwas verkürzten, schmälere Rückenbinde, die vor der Basis in die Schulterbinde mündet und neben der weissen Nahtbinde mit einigen undeutlichen, dunklen Flecken oder die Farbe des Grundtuments geht in ein helles Braun über, die Längsbinden werden schmutzigweiss und sind nur mehr undeutlich zu sehen, einige unregelmässige Flecken neben der Nahtbinde und die dreieckigen Stirnmakeln bleiben dunkelbraun.

Länge: ♂ 9,6 - 10,2 mm, ♀ 11,3 - 11,9 mm.

Holotype ♂, Griechenland, 30 km östlich Karpenision, 4.5.1971, leg. G. WEWALKA und 8 ♂♂, 4 ♀♀ Paratypen mit denselben Daten in coll. HOLZSCHUH.

Dorcadion (Pedestredorcadion) amphissae nov. sp. ♂ (Abb. 9)

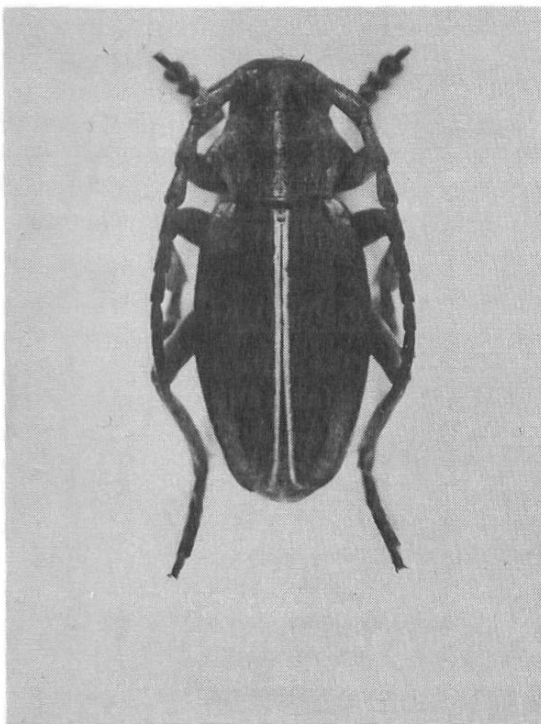


Abb. 9 (♂ Holotypus)

Dem mimarenarium sehr nahestehend, aber das 1. Fühlerglied 1,31 x länger als das 3., Kopf und Halsschild viel stärker und auch dichter punktiert, die Punkte auf der Halsschildscheibe viel grösser als die Punktabstände, Halsschildseitendorn etwas länger. Auch die Flügeldecken weniger fein, deutlicher punktiert, die weisse Humeralmakel deutlicher. Sehr auffallend sind vor allem die wesentlich schmälere Vordertarsen, die um $\frac{1}{3}$ schmaler sind als bei dem grössten ♂ von mimarenarium, aber auch noch deutlich schmaler als bei dem kleinsten; auch die Mittel- und Hintertarsen ganz deutlich schmaler. Der Penis ist an den Seiten zur Spitze ganz gleichmässig gerundet verengt, die Spitze einfach, nicht vorgezogen. Bei mimarenarium sind die Seiten vor der Spitze mehr gerade verengt, die Spitze selbst ziemlich verlängert und sehr spitz. Die

Parameren sind gegenüber der Vergleichsart an der Oberseite stärker und weiter zur Basis punktiert. Sonst dem mimarenarium ganz ähnlich, die Beine zum grössten Teil und die Basalhälfte der Fühler rötlich.

Länge: 10,3 mm.

Holotype ♂, Griechenland, 30 km nördlich von Amphissa, 6.5.1971, leg. G. WEWALKA; in coll. HOLZSCHUH.

Adresse des Verfassers:

Dr. Stephan von Breuning
7, Rue Durantin

Paris 18e (France)

NEUES VON DEN RADNETZSPINNEN

K. Lenggenhager

Zur Frage der Klebfäden

Während die radiären Haltefäden eines mitteleuropäischen Spinnnetzes nicht klebrig sind, besitzen die konzentrischen Spinnetzfäden periodisch angeordnete Klebtröpfchen, je nach Grösse der Spinnen ca. 5-10 pro Millimeter.

In der Literatur finden sich nun Angaben, wonach diese periodisch angeordneten Klebtröpfchen nicht etwa durch periodisches Legen derselben durch die Spinne erfolgen, weil das einerseits viel zu schnell vor sich gehen müsste, da eine Spinne pro Sekunde ungefähr 20 solcher Klebtröpfchen sezernieren müsste, um den rasch gelegten Faden mit denselben zu versehen.

Jedoch ist eine solche Argumentation unnötig, eingedenk der Tatsache, dass eine hiesige Stechmücke pro Sekunde ungefähr 400 Flügelschläge ausführt, was den hohen, dem internationalen Stimm-A sehr nahe kommenden Ton bedingt!

WOLF und übrigens auch WIEHLE (und andere) nehmen an, dass die Radnetzspinnen ihren Klebstoff kontinuierlich um den Haltefaden herum sezernieren. Die Entmischung zu einzelnen Tröpfchen erfolge sekundär auf Grund physikalischer Gesetze.

BOYS (zit. bei WOLF auf S. 39 des 2. Bandes) benützt den Vergleich eines Wasserstrahles, der sich beim Fallen in einzelne Tröpfchen aufteile. Dieser Autor bestrich einen dünnen Quarzfaden mit Rhizinusöl und beobachtete die sekundäre Entmischung zu kleinen Tröpfchen. Ein solcher Faden erwies sich zum Fangen kleiner Insekten geeignet.

CROMPTON nimmt andererseits an, dass die Entmischung dieses kontinuierlich gelegten Klebstoffes zu Tröpfchen erst erfolge, wenn die Spinne den zwischen 2 Speichen gelegten Klebfaden mit der Klaue eines Hinterfusses anziehe und diese zurückschnellen lasse (S. 28). Dies geschehe in Analogie zu einer mit Flüssigkeit bestrichenen Violine, wo sich diese Flüssigkeit erst nach dem Zupfen mit dem Finger zu einzelnen Tröpfchen entmische (S. 27).